

# WIR AM NIEDERRHEIN

## LANDBLICK

Rund um Rhein und Maas



**Werner** fand den Schnee gestern eigentlich ganz schön. Der Spuk ist vorüber, heute bleibt es an den meisten Orten trocken. Minus ein Grad am Morgen, bis zwei Grad nachmittags.

## KURZ GEMELDET

### Gänse-Safari für Sehbehinderte

**Kranenburg.** Die NABU-Naturschutzstation Niederrhein organisiert fachkundig geführte „Gänse-Safaris“ zu den Arktischen Wildgänsen. Sie überwintern im Vogelschutzgebiet „Untere Niederrhein“. Am Samstag, 26. Januar, gibt es eine Gänseexkursion für Menschen mit Sehbehinderung. Die etwa dreistündige Bus-Exkursion für Menschen mit Sehbehinderung startet um 15 Uhr. Treffpunkt ist das Rilano Hotel in Kleve. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um eine Anmeldung wird gebeten unter: ☎ 0 28 26 - 9 18 76 - 00 oder [www.nabu-naturschutzstation.de/veranstaltungen](http://www.nabu-naturschutzstation.de/veranstaltungen)

### Salvatorkirche testet digitale Kollekte

**Duisburg.** Im „Klingelbeutel“ klingelt's nicht mehr: In der evangelischen Salvatorkirche startet die Pilotphase für den „digitalen Kollektenkorb“. Die Bank für Kirche und Diakonie ermöglicht das bargeldlose Spenden im Gotteshaus per mobilem Gerät und stationärem Spendenterminal. Die Besucher halten Bankkarte oder Handy vor das Gerät und wählen im Display den gewünschten Spendenbetrag aus, eine PIN ist nicht nötig. Die Spende wird anschließend auf dem Kontoauszug dokumentiert und kann bei der Steuererklärung angegeben werden. Für die Kirche bleibt die Spende anonym.

### Spiegel gesucht für das Museum

**Bocholt.** Das Bocholter Industriemuseum des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe sucht Spiegel in allen Größen und Formen für die neue Sonderausstellung „Fashion Material – Modewelten von Stephan Hann“, die ab 25. Mai in der Spinnerei zu sehen ist. Ein Spiegelkabinett soll die Besucher der Schau empfangen. Spiegel können ab sofort im Foyer der Weberei, Umlandstraße 50, abgegeben werden (di-so, 10-18 Uhr) – als Geschenk oder auch als Leihgabe (bis 6. Oktober). Bei Rückfragen: Hanna Stenkamp, ☎ 0 28 71-2 16 11-52) und Kathrin Hüing, ☎ 0 28 71-2 16 11-81).

## IMPRESSUM

**NIEDERRHEINREDAKTION**  
Homburger Str. 4, 47441 Moers  
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER  
Telefon: 02841 1407-80  
Telefax: 02841 1407-89  
E-Mail: [niederrhein@nrz.de](mailto:niederrhein@nrz.de)

**Lesen** Eine ganze Woche schlagen wir täglich ein neues Lese-Kapitel auf



Versinken in andere Welten – das macht gemeinsam viel Spaß – wie hier im Leseclub der Hundertwasserschule, v.l.: Melek, Yarem und Elif

FOTO: ANDRÉ HIRTZ

## Wo die Geschichten wohnen

Die Hundertwasserschule in Neukirchen-Vluyn hat ihren Leseclub schon vor einigen Jahren bekommen. Das knallrote Lesesofa ist der Hit – und die vielen, vielen Bücher

Von Heike Waldor-Schäfer

**Neukirchen-Vluyn.** Das ist ja nun 'mal ein gemütlicher Klassenraum. Die Tafel muss ja sein, wir sind in einer Schule, aber so viele Bücher! Und dann dieses knuffige knallrote Sofa in der Ecke – einfach zum Hineinlummeln. Und wenn man dann Jim Knopf noch mitnehmen kann, oder den Zauberer Merlin oder ein Welt-raumabenteuer oder Emmi und Einschwein...

Die Hundertwasserschule in Neukirchen-Vluyn hat mit Hilfe der Stiftung Lesen (siehe rechts) seit 2013 schon ihren Leseclub. „Kindern früh den Zugang zu Büchern zu ermöglichen, das war unser Ziel“, sagt Lehrerin Karen Reinhardt.

## SERIE

### Woche des Lesens

Heute: Im Leseclub der Hundertwasserschule

Die hatte sich vor ein paar Jahren einfach mal die Leseclub-Bewerbungsunterlagen aus dem Netz heruntergeladen, begründet, warum die Hundertwasserschule so etwas unbedingt anbieten und haben muss – und den Zuschlag bekommen – als einer von inzwischen über 400 Leseclubs bundesweit.

Statt Mathe und Deutsch steht



Finn hat sich sein Lieblingsbuch geschnappt.

FOTO: ANDRÉ HIRTZ

hier regelmäßig „Leseclub“ auf dem Stundenplan. In den Regalen stapeln sind Abenteuer und Märchen, Reiterferienerlebnisse und Kinderkrimis und natürlich auch Sachbücher.

Und immer wieder gibt's Aktionen, Unterricht kann man auch dazu sagen – weil: es gibt so viele Geschichten zu entdecken. Ganze Geschichtenhäuser haben die Mädchen und Jungen schon gebastelt – und die Wege sind aus Wörtern gebaut. Karen Reinhardt muss nur ein paar nennen – Floß, Wald Baum, Schatzkiste – und schon geht's ab ins Reich der Fantasie.

Leseförderung sei immer schon ein Schwerpunkt der Schule gewesen, so Schulleiterin Tania Lauterbach. Es gab eine Kooperation mit der Stadtbücherei – aber mit einer eigenen Bibliothek im Haus ist das doch etwas ganz anderes. Der Lese-

club ist für alle da, und wer zusätzlich zu den festen Leseclubzeiten nachmittags hier schmökern will, kann das immer tun.

Ein Begegnungsort für Aktivität ist dieser Raum geworden – hier kann auch gebastelt werden, hier werden Märchen nachgespielt und Bücher vorgelesen und ganz nebenbei lernen alle die, die zu Hause in der Familie nicht immer nur Deutsch sprechen, wie die Sprache hier funktioniert.

Das Ziel der Förderung ist klar: Der Wortschatz wird ausgebaut, es werden Möglichkeiten geschaffen, sich angemessen und verständlich sprachlich zu äußern, die Grammatik wird quasi nebenher gelernt und: Lesen vermittelt Wissen – was dazu führt, dass sich auch Kinder auf Augenhöhe mit anderen austauschen können. „Fehlende sprachliche

## SCHIRMHERR IST DER BUNDESPRÄSIDENT

Die Stiftung Lesen arbeitet dafür, dass Lesen Teil jeder Kindheit und Jugend wird. Denn **Lesefreude und Lesekompetenz** sind wichtige Voraussetzungen für die persönliche Entwicklung und ein erfolgreiches Leben. Die Stiftung Lesen steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Mittel führen bei uns oft zu Aggressionen. Wer sich im Streit nicht sprachlich wehren kann, schlägt zu“, so Alexandra Wirth, Leiterin der Städtischen Gemeinschafts-Grundschule Lindenschule in Moers. Die bekommt ihren Leseclub nun auch, finanziert von der Stiftung Presse-Haus NRZ (siehe unten).



## Stiftung Lesen unterstützt 465 Leseclubs

Die **Stiftung Lesen** unterstützt im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bis Ende 2022 465 Leseclubs in ganz Deutschland.

In der ersten Förderphase des Programms wurden in den Leseclubs bereits rund 40.000 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren mit regelmäßigen Angeboten erreicht, viele davon aus bildungsbenachteiligten Verhältnissen. Seit 2013 konnte die Stiftung Lesen den Leseclubs bereits rund 350.000 Medien zur Verfügung stellen und sie dadurch zu attraktiven Lernumgebungen ausbauen.

„Eine umfassende Lesekompetenz – dazu gehört auch und zunehmend stärker das Lesen digitaler Medien – ist eine wesentliche Voraussetzung, um sich persönlich und gesellschaftlich zu entwickeln, im Berufsleben erfolgreich zu sein, als informierter Mitbürger an gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und seine Rechte wahrzunehmen“, so Wolf Borchers von der Stiftung Lesen.

Das Ziel: Mit den Leseclubs regelmäßige freizeitorientierte Leseförderungsangebote für Kinder ab sechs Jahren an Schulen auf- und auszubauen. Leseclubs erhalten im Rahmen einer dreijährigen Kooperation u. a. Ausstattungsgegenstände im Wert von 6.500 Euro sowie Weiterbildungen für die Betreuer/innen.

Die Stiftung Lesen ging 1988 aus dem 1977 gegründeten Verein Deutsche Lesegesellschaft hervor.

Am Niederrhein gibt es bislang Leseclubs in Moers, Gebrüder Grimm-Schule; in Neukirchen-Vluyn, Friedensreich-Hundertwasser-Schule (siehe Text links), in Weeze, Weezer Wellenbrecher und in Duisburg, Heinrich-Heine-Gesamtschule.

[www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de);  
☎: 0 61 31-28 89 00

[www leseclubs.de](http://www leseclubs.de);

Wer sich engagieren möchte – als Vorlesepaten vielleicht, oder als Spender oder oder: Infos: „Freunde der Stiftung Lesen“ mit ihrer Vorsitzenden Sophie Gräfin zu Eltz, E-Mail: [freunde@stiftunglesen.de](mailto:freunde@stiftunglesen.de)



Und los geht's...

FOTO: ANDRÉ HIRTZ

## Lesen, um die Welt zu begreifen

Die Stiftung Presse-Haus NRZ finanziert der Lindenschule in Moers einen Leseclub

Die **Lindenschule in Moers** wird im Frühjahr neuer Standort eines Leseclubs werden. Heinrich Meyer, Herausgeber der NRZ und Vorstand der Stiftung Presse-Haus NRZ, stellt dafür 10.000 Euro bereit.

**Herr Meyer, Sie sind Sie ja nun ein Profi- und ein Vielleser. Was lesen Sie, wenn Sie privat lesen?**

Auch privat lese ich vorwiegend Zeitungen, daneben auch immer ein Buch.

**Wo lesen Sie am liebsten?**

Zuhause, vorzugsweise am Wochenende, im Urlaub, auf Reisen.

**Sie stiften den Mädchen und Jungen der Gemeinschaftsgrundschule Lindenschule einen Leseclub mit Büchern, Regalen, Sitzcken. Warum?**

Jeder, der Kinder hat oder sich etwas intensiver mit ihnen beschäftigt, weiß, wie attraktiv bunte, bewegliche Bilder sind, wie einfach sie konsumiert werden können. Lesen ist dagegen ein Vorgang, der zunächst gelernt werden muss. Dieses Lernen ist mit Anstrengung verbunden,

und der Lohn für diese Anstrengung tritt auch nicht sofort ein, sondern erst dann, wenn man es zu einer gewissen Leistungsfähigkeit gebracht hat, wenn man also sinnentnehmend lesen kann.

**Warum ist Lesen wichtig?**

Lesen ist für mich die Schlüsselqualifikation, um die Welt zu verstehen und zu begreifen. Kann man lesen, kann man an den Erfahrungen, Erkenntnissen und Erlebnissen anderer teilhaben. Ebenso ist Bildung eng an die Lesekompetenz gebun-

den. Paul Maar hat einmal gesagt: „Kinder brauchen Geschichten so nötig wie Vitamine und Mineralstoffe“.

**Gibt es ein Buch, das Sie besonders bewegt hat?**

Das Buch, das mich zuletzt besonders bewegt hat, war „Panikerz“ von Benjamin von Stuckrad-Barre. Es zeigt autobiografisch den Weg eines erfolgreichen jungen Schriftstellers in die Drogenszene, den absoluten Absturz und den Weg wieder heraus. Beeindruckend.



Heinrich Meyer. Ein großer Lese-Fan.

FOTO: VOLKER HARTMANN